



Laibach, 28. Mai. Eine Rundgebund
der Laibacher Landesregierung warnt vor
dem Ankauf von Vermögensschaften feind-
licher Ausländer.

Die Kämpfe in Rußland.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Berlin, 27. Mai. Der „Vorwärts“ meldet aus Stockholm: Flüchtlinge, die aus Petersburg in Finnland eingetroffen sind, teilen mit, daß die Bevölkerung der russischen Hauptstadt augenblicklich Schreckenstage erlebt, die alles seit der Revolution Vorgefallene in Schatten stellen. Auf Anordnung Sinowjews nahm das Verteidigungskomitee von Petersburg Massenerschießungen aller Persönlichkeiten vor, die gegenrevolutionärer Gesinnung verdächtig sind. Die Gefängnisse der Stadt seien zur Zeit so überfüllt, wie noch nie zuvor.

Berlin, 28. Mai. Der finnische General Mannerheim hat den letzten Londoner Nachrichten zufolge die rote Armee vor Petersburg vollständig geschlagen. Die Stadt steht unmittelbar vor dem Fall.

Der polnische Verfassungsentwurf.

Warschau, 27. Mai. Die polnische Verfassung, die gegenwärtig von der polnischen Nationalversammlung verhandelt wird, umfaßt zwölf Artikel, deren wichtigste sind: 1. Polen wird seine Unabhängigkeit und Unantastbarkeit verteidigen, aber es wünscht mit allen zivilisierten Völkern freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. 2. Jeder in Polen Gebürtige, und jedes Kind polnischer Eltern hat die Rechte des polnischen Staatsbürgers. Vor dem Gesetz sind alle Staatsbürger gleich. 3. Die Volksvertretung wird alle vier Jahre nach dem allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrecht gewählt. Sie ist der gesetzgebende Körper. 4. Der auf sieben Jahre in unmittelbarer Wahl erwählte und wieder wählbare Präsident übt das Hoheitsrecht aus, und zwar unverantwortlich. Die dem Landtage verantwortlichen Minister werden durch den Präsidenten der Republik auf Vorschlag des Ministerpräsidenten ernannt. 5. Lokale Autonomie, allgemeine Wehrpflicht vom 20. bis 25. Jahre und direkte Steuern sind vorgesehen. Soziale Gesetze werden gesondert erlassen werden. Die Kirchen und die Religionen sind dem besonderen Schutze des Staates unterstellt. Glaubensfreiheit ist gewährleistet. Die Beziehungen zur katholischen Kirche werden durch ein Konkordat mit dem heiligen Stuhle geregelt werden.

Die Unruhen in Tschechien.

Tepliz, 28. Mai. In Tepliz fanden Plünderungen in großer Zahl statt. Eine Menge von Geschäften wurde ausgeraubt. Tschechische Truppen schafften Ruhe. In Churn bei Tepliz fanden gleichfalls Plünderungen statt. Das Militär gab 3 Salven ab.

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.
(Unberechtigter Nachdruck verboten.)
25] Jhabella erhob sich hastig und schritt zu der jungen Sängerin, die wie eine Königin von einem Kreise von Bewunderern umringt war; unter ihnen befand sich natürlich auch James Lööbede, der unaufhörlich auf sie einging. Ruth achtete nicht darauf, was er sagte, er war ihr so widerwärtig, daß sie kaum die Grenzen der Höflichkeit wahrnehmen konnte. Jetzt trat Jhabella zu ihr. „Sie haben mich überrascht, Baroness; ich beglückwünsche Sie zu dieser Vollkommenheit“, sagte sie liebenswürdig. „Wie gern möchte ich Sie wieder hören!“
„Vielleicht schenkt uns die Baroness einmal das Vergnügen ihrer Gegenwart auf Vitzendorf!“ bemerkte James eifrig. „Wir würden unendlich glücklich darüber sein!“
„Ich bedauere, meine Zeit ist äußerst knapp!“ entgegnete Ruth kühl.
Jhabella schloß sich durch die abweisende Haltung des jungen Mädchens verletzt, und James bekam einen roten Kopf.
„Auch uns tut es leid, daß Ruth morgen schon wieder abreisen muß!“ sagte Ellen vermittelnd. „Vielleicht paßt es ein andermal besser, sie hat uns versprochen, bald wieder zu kommen!“
Die Herren folgten jetzt der Einladung des Landrates nach den Rauch- und Spielzimmern.

Der Friede für Deutschösterreich.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

St. Germain, 28. Mai. Renner erhielt vom Ministerpräsidenten Clemenceau die Mitteilung, daß der Friedensvertrag am 30. Mai mittags der österreichischen Friedensdelegation überreicht werden wird. Die Fragen betreffs Stärke der Militärkräfte, der Schadengutmachung und Schulden bleiben jedoch wegen Zerfall des österreichisch-ungarischen Reiches einer späteren Regelung vorbehalten.

Die Schadenerfrage.

Die Antwortnote der Alliierten in der Frage der Schadenerfrage.

Köln, 26. Mai. Die deutsche Friedensdelegation erhielt am 22. Mai abends folgende Note:

„Herr Präsident! 1. Die alliierten und assoziierten Mächte haben den Bericht der durch die deutsche Regierung zur Prüfung der wirtschaftlichen Bedingungen eingesetzten Kommission erhalten und sorgfältig geprüft. Dieser Bericht scheint ihnen eine sehr unzureichende Darstellung der Tatsachen zu geben, an gewissen Stellen starke Übertreibungen aufzuweisen und die grundlegenden Prinzipien zu verfehlen, die sich aus den Ursachen des Krieges und aus seinem Ausgange ergeben und die die aufzuerlegenden Bedingungen erklären und rechtfertigen.“

Deutschland wird 6 Millionen Nichtdeutscher verlieren.

2. Die deutsche Note erklärt einleitend, daß die industriellen Kraftquellen vor dem Kriege zur Deckung des Bedarfs einer Bevölkerung von 67 Millionen Einwohnern nicht genügten und stellt es so dar, als entspräche diese Ziffer der Bevölkerungszahl, für die Deutschland mit verminderten Kraftquellen auch in Zukunft sorgen muß. Das ist nicht der Fall. Die gesamte Bevölkerung Deutschlands wird um etwa 6 Millionen Seelen verringert werden, die nicht zu den deutschen Gebieten gehören und die man zu beschaffen beabsichtigt. Es sind die Bedürfnisse dieser verminderten Bevölkerung, die wir berufen sind zu prüfen.

Die Lage in Kärnten.

Laibach, 27. Mai. (Halbamtlich.)

Im Abschnitt Windischgaraz wurden von der feindlichen Artillerie mehr als 100 Schüsse auf unsere Linien abgegeben. Feindliche Patrouillen haben die feindliche Demarkationslinie überschritten und unsere Vorposten angegriffen. Sie wurden abgeschlagen. Interessant dabei ist es, daß die Deutschen ihre Angriffe auf unsere Linien in einer Zeit, wo auf der Friedenskonferenz die Grenze zwischen den Deutschen und unserem Königreiche bestimmt wird, fortsetzen. Weil die Frage unserer Grenzen in ein entscheidendes Stadium gekommen ist, ist zu hoffen, daß die

Deutschland erlegt ein Drittel der 12 und drei Viertel Millionen Tonnen versenkten Schiffsraums.

3. Die deutsche Note klagt darüber, daß man von Deutschland eine Abtretung seiner vorhandenen oder im Bau befindlichen Handelsflotte, sowie seiner Prioritätsrechte auf seine Schiffsbauten während einer bestimmten Anzahl von Jahren verlangt. Die Note erwähnt jedoch nicht, daß man Deutschland einen wichtigen Teil seiner kleinen Handelsflotte unverletzt überläßt. Die Vertreter Deutschlands scheinen vollständig zu übersehen, daß die Opferung seiner großen Handelsflotte die unvermeidlich notwendige Sühne bildet, die ihm auferlegt wird, weil es in den letzten zwei Jahren des Krieges allem Brauch und allen Gesetzen zum Hohn einen erbarmungslosen Feldzug gegen die Handelsflotte der Welt führte. Als teilweisen Ersatz, der 12,750.000 versenkten Tonnen beabsichtigt man, vier Millionen Tonnen deutscher Schiffe zu übertragen; mit anderen Worten, die Schiffe, die man Deutschland wegnahmen beabsichtigt, stellen weniger als den dritten Teil der Tonnage dar, die auf diese nicht zu rechtfertigende Weise zerstört wurde. Ein Verzicht auf Handelsflotte der ganzen Welt ist das Ergebnis nicht der Friedensbedingungen, sondern der Haltung Deutschlands. Man kann sich vernünftigerweise nicht wundern, daß man von Deutschland verlangt, seinen Teil — und dieser Teil ist sehr bescheiden — an Verlusten zu übernehmen, die es durch seine verbrecherische Handlungsweise verursacht.

Kritischen Grenzfragen auf friedlichem Wege ihre Lösung finden werden.

Klagenfurt, 26. Mai. Der Pressedienst des Kärntner Landesausschusses meldet: 8 Uhr vormittags: An der Grenze südlich von Gutenstein wurde der Angriffversuch eines jugoslawischen Zuges,

durch Infanterie- und Artilleriefire abgewiesen. Sonst rege beiderseitige Aufklärungstätigkeit.

Lagebericht vom 27. Mai, 8 Uhr: Feindliches Artilleriefire auf die Bahnhöfe von Unterdrauburg und Rosenbach. Beiderseitige Patrouillentätigkeit im Raume von Gutenstein.

Entendrohnungen.

Berlin, 27. Mai. Der „Vorwärts“ meldet aus Versailles: „Daily Mail“ berichtet aus Koblenz, daß die englischen und amerikanischen Heerführer Maßnahmen für den Fall der Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages durch Deutschland beraten hätten. Es sei u. a. eine ständige Beschießung der großen deutschen Städte bei Tag und bei Nacht durch Flugzeuge, namentlich Berlins und Münchens, vorbereitet. Eine große Anzahl von Fliegeroffizieren seien bereits am Rhein eingetroffen. Hierzu bemerkt der „Vorwärts“: Da Deutschland im Falle der Nichtunterzeichnung keine kriegerischen Handlungen beabsichtige, wäre die Beschießung friedlicher deutscher Städte ein Verbrechen, dessen Begehung die Welt nicht vertragen würde. Es wird in Deutschland nicht den beabsichtigten Eindruck machen, wenn sich ein so ordinäres Heßblatt, wie „Daily Mail“ in bestialischen Drohnungen überschlägt.

Gemeinderatswahlen in Salzburg.

Salzburg, 27. Mai. Die Gemeinderatswahlen verliefen im ganzen Lande überall in vollster Ordnung. In Badgastein erhielten von 24 Mandaten 12 Sozialdemokraten, 7 die Christlichsozialen und 5 die Freiwirtschaftlichen; in Gosgastein von 12 Mandaten 2 die Sozialdemokraten, 6 Christlichsozialen und vier die Deutschfreiwirtschaftlichen.

So sind sie alle!

Man schreibt dem „Vorwärts“: Einer der radikalsten Schreiber gegen die „Schandregierung“ Ebert-Scheidemann ist der Braunschweiger Redakteur Richard Wagner. Schon vor dem Kriege spielte er als Chefredakteur in Braunschweig den Ueberradikalen. Zurzeit ist dieser Ehrenmann der Vorkämpfer der unabhängig-spartacistischen Kommunisten. Er ist einer der gewandtesten, vielleicht der gewandteste Stilist der linken Seiten. Was er aber im übrigen ist, geht aus einem Brief an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hervor, den er am 10. August 1916 geschrieben hat. Hier einige Stellen daraus: „Ich wurde 1898 Oberpostdirektionssekretär, später Oberpostpraktikant. 1903 wurde ich, nachdem ich mich zur Sozialdemokratie bekannt, im Disziplinarverfahren abgesetzt. Ich wurde sozialistischer Redakteur und war ein eifriger Sozialdemokrat. Mit Kriegsbeginn änderte ich meine Gesinnung. Ich sagte mich im September 1914 von der Sozialdemokratie los, die die extremsten Bahnen einschlug. Ich verlor damit jede Existenz und schlage mich als Schriftsteller mit knapper Not durch.“

14. Kapitel.

Der ungewohnte Festtrubel hatte Ellen ein wenig angegriffen. Sie suchte im Wintergarten eine kurze Erholung, und Ruth beglückte sie. Unter einer Palmengruppe fanden sie ein lauschiges Plätzchen. Ein leise plätschernder Springbrunnen verbreitete eine angenehme Kühle.
„Dort kommt Frau Lööbede!“ sagte Ruth.
Jhabella hatte die beiden erblickt und schritt auf sie zu.
„Darf ich mich Ihnen anschließen? Drüben ist's gar so heiß!“
Sie nahm neben Ruth Platz. Ermüdet schloß sie die Augen, und das junge Mädchen sah, wie leidend der Ausdruck ihres Gesichtes war, nachdem sich die Spannung darin gelöst hatte. Die schöne Frau schloß ihr eine gewisse Teilnahme ein. Mit einem James Lööbede konnte sie doch unmöglich glücklich sein. Und hatte Ruth, während sie sang, nicht gesehen, wie Jhabella und James Blide wechselten? Sie fann über das Verhältnis nach, in dem die beiden miteinander standen — es war da, während Jhabella bei Herrn Wohrmann zu Besuch war, etwas vorgefallen. Jhabella unterhielt sich sehr liebenswürdig mit Ellen, die bereit wurde, als sie von ihrem Kinde sprach.
An dem Schwarm der Gäste hatte James u. Wallbrunn seine Damen vermisst, in leichter Unruhe suchte er sie, da er fürchtete, Ellen sei unwirksam geworden.
Da fand er sie im Wintergarten — in Gesellschaft von Frau Lööbede! Ellen hatte

ihn kommen sehen und lächelte ihm freudig entgegen.

„Hast du mich vermisst, Klaus? Ich war ein wenig müde, und hier ist es herrlich zum Ausruhen! Wirst du nicht bei uns bleiben?“
„Nimm Platz, Klaus!“ hat auch Ruth.
„Ich kann keine Gegenwart ohnehin nicht mehr lange genießen!“

Jhabellas Herz klopfte, als er sich mit leichter Verbeugung gegen sie setzte. Sein schönes, ernstes Gesicht war ihr zugewandt.
„Leider, Ruth!“ entgegnete er auf der Schwester Bemerkung. „Wir behielten dich gern noch eine Weile.“

„Die Pflicht ruft, und du, als Soldat, weißt, daß Unlaubsüberschreitungen streng bestraft werden!“ scherzte sie.

„Wer hätte das gedacht, Baroness, als wir uns vor beinahe zwei Jahren kennen lernten, daß Sie heute eine berühmte Sängerin sein werden!“ bemerkte Jhabella.
„Berühmt ist des Guten zu viel!“

„Weshalb so bescheiden, Baroness? Sagen wir also: eine angehende Berühmtheit, wenn Sie durchaus eine Einschränkung wünschen! Ich sehe Sie noch in Kammers Restaurant, im weißen Kleide, mit schwarzer Schärpe. Der Tag ist mir so deutlich im Gedächtnis!“

„Auch ich werde diesen Sonntag nie vergessen!“ fiel Ellen ein. „Er warde einen Wendepunkt in meinem Leben!“

Interessiert horchte Jhabella auf. „Wie, Frau Baronin?“

Klaus erbleichte. Er versuchte, das Gesicht in andere Bahnen zu lenken, doch Jhabella die keine Unruhe merkte, fragte von

neuem: „Weshalb wird gerade jener Tag in Ihrer Erinnerung haften bleiben, Frau Baronin?“

„D, das sind Mädchengeheimnisse; meine Frau ist sehr schwärmerisch veranlagt!“ sagte Klaus mit rauher Stimme; er war beinahe verzweifelt, als sich Ellen jetzt mit sanftem Vorwurf zu ihm wandte.

„Aber Klaus, das nennst du Schwärmerci? Weißt du denn nicht mehr, daß wir uns an diesem schönen Sonntagmorgen verlobt haben?“

Ueber ihrem Gesichte lag der Schein einer holden, verschämten Freude, sie sah nicht, wie erschreckend bleich ihr Gatte geworden war, sie sah auch nicht den höhnischen Triumph, der in Jhabellas Antlitz aufzuckte und es sah veränderte.

Dabei blickte sie dem Baron fest in die Augen; der aber sah an ihr vorüber, mit einem Ausdruck voller Ingridium und voll verhaltener Wut.

„Ja, gnädige Frau, der Sonntag war mein Verlobungstag!“ antwortete Ellen harmlos. „Es war für meinen Cousin eine großartige Ueberraschung, und ich selbst wagte kaum, an das Glück zu glauben, daß er mich wählte.“

Ruth beobachtete den Bruder und Frau Lööbede, deren Benehmen ihr auffallen mußte. Sie machte den Eindruck einer Kage, die zum Sprunge auf ihr armes Opfer bereit ist. Sie erhob sich halb im Stuhle, die Arme auf die Sessellehnen gestützt, und sah hinüber zu Klaus, mit einem höhnischen Lächeln, daß dem jungen Mädchen das Blut in den Adern stockte.
(Fortsetzung folgt.)

Wenn ich auch 1903 schwer geküßt habe, habe ich doch seit Kriegsbeginn alle Verletzungen wieder gutzumachen versucht. So habe ich für die nationale Presse Braunschweigs viele nationale Artikel und Gedichte seit Kriegsbeginn geschrieben, die in nationalen Kreisen viel Beifall gefunden haben. Da ich als Sozialdemokrat bekannt geworden war, schrieb ich allerdings unter dem Pseudonym Karl Nordstedt oder dem Zeichen K. N. Einige Gedichte lege ich bei.

Da Hr. Erzelenz den Parteiführern verziehen hat, dürfte vielleicht auch ich, nachdem ich jetzt zwei Jahre lang meine Feder in den Dienst der Reichstreue gestellt habe, auf Verzeihung hoffen. Ich bitte deshalb Hr. Erzelenz, bei Sr. Majestät dahin zu wirken, daß ich wieder in den Postdienst eingestellt werde.

Dieses auf dem Bauche kriechende, schweißbedeckte, winfelnde und untertänigst ersterbende Reptil als unabhängige kommunistisch-partacistische Hauptführer — man möchte Tränen lachen, wenn es nicht zum Heulen wäre, von welcher Sorte Menschen sich die Arbeitererschaft jetzt auf den Beinen locken läßt.

Kurze Nachrichten.

Ein Brand in Ludwigshafen. Mannheim, 27. Mai. In der Nacht brach in Ludwigshafen in Lagerhaus der städtischen Bahnen, das mit französischen Truppen belegt war, ein Feuer aus. Der Brand griff so rasch um sich, daß viele Soldaten sich nicht mehr retten konnten. Man spricht von 30 Toten und 100 Verletzten. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Die Ursache ist die Explosion eines Spiritushochapparates.

Die Ausschaltung Deutschlands vom Weltmarkt. Essen, 27. Mai. Crupp gibt bekannt, daß die holländische Regierung große Aufträge nach England, die norwegische solche nach Amerika vergeben hat, trotz billigerer Offerte durch die Firma Crupp.

Der Handel mit Deutschland. London, 27. Mai. (Reuter.) Auf Grund der jüngsten Währungs- und Blockadebestimmungen ist jetzt beschlossen worden, Firmen in Großbritannien zu ernächtigen, innerhalb der monatlichen Ration, die Deutschland nach dem Brüsseler Abkommen zugestanden worden ist, durch neutrale und alliierte Länder Lebensmittel nach Deutschland auszuführen.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Spende. Herr Direktor Gustav Siegel hat als Teil des Reinertrages einer Kinder-vorstellung den Betrag von 100 Kronen dem Fond zur Errichtung eines Mädchenhortes gespendet, wofür bestens gedankt wird.

Edle Herzen! Vor einigen Tagen fand man am Badesande in Gams einen gefundenen Knaben unbekannter Eltern. Rasch verbreitete sich diese Nachricht in unserer Stadt und schon pilgerten edle Menschen nach Gams, um den Findling an Kindesstatt aufzunehmen. Der Bürgermeister in Gams, der das Kind bereits einige Tage in seiner Obhut hatte, wollte es aber nicht dem Erstbesten geben, sondern wünschte dem armen Geschöpf, das hilflos schon dem Tode geweiht schien, ein besseres Schicksal, eine glücklichere Zukunft. Umsonst haben vornehme Damen um das hübsche Kind, eine jede hätte es, trotzdem so manche schon mit Kinderjahren betraut war, gerne gehabt. Und nun erschien der bekannte Kaufmann Tischler, dessen Ehe bis zum Kinderlos geblieben war, und bat in Anbetracht der Saumseligkeit des Storchs um das Knäblein, welches er auch erhielt. Gestern feierte er im Kreise seiner Verwandten den feierlichen Einzug seines nun schon acht Monate alten Sprößlings.

Das Alkoholverbot. Laut Verordnung des Staats-Polizeikommissariats wird das Verbot des Ausschankes von Alkoholverdränken (Wein, Bier, Obstmost) bis auf weiteres für die Zeit von 11 bis 20 Uhr (8 Uhr abends) außer Kraft gesetzt. Der Ausschank von Brantwein wird für die Zeit von 11 bis 16 Uhr (4 Uhr nachmittags) gestattet.

Waffenablieferung. Wir machen unsere Leser auf die heute in unserem Blatte im Ankündigungsteile enthaltene Verordnung über die Waffenablieferung aufmerksam.

Die Kinderkriegsflüche des Vereins „Frauenhilfe“ wurde nach dreieinhalb-jähriger gegenständlicher Tätigkeit aufgelassen. Wie die Ausweise besagen, wurden täglich 150 bis 200 Kinder mit einer ausgiebigen warmen Speise betraut. Die Vorführung des Vereins erfüllt eine angenehme Pflicht, indem sie allen Wohlthätern, die durch Spenden das menschenfreundliche Werk ermögllicht und gefördert haben, den innigsten Dank ausspricht. Namentlich dem Gemeinderate Marburg für die ausgiebige Unterstützung, dem Herrn Tischler für die hochherzige, unentgeltliche Ueberlassung der Räume, den Schuldirektionen für die einwandfreie Organisierung, besonders Herrn Direktor Sedlatzschel und Dorfmeister, ferner den Damen Kell, Hartnagel, Brandstetter und Bresnig für die selbstlose, unverdrossene und mühevollen Arbeitsleistung. Sämtlichen Kinderfreunden ein aufrichtiges „Veraelts Gott!“ Die Vorführung des Vereins „Frauenhilfe“.

Vorausichtige Einstellung der Gasbeleuchtung. Wie uns mitgeteilt wird, sind alle Eingaben und Berichte der Behörden an die amtlichen Kohlenversorgungsstellen in Prag bisher ergebnislos geblieben und die pro Mai zugesagten Kohlenlieferungen für das städtische Gaswerk ausgeblieben. Die Betriebsleitung ist deshalb gezwungen, die Beleuchtung neuerdings einstellen zu müssen, wenn nicht in letzter Minute noch Kohlen eintreffen sollten.

Verbot des Handels mit Kleingeld. Laut einer Verordnung vom 16. Mai wird das Verbot des Handels mit Kleingeld (Kupfergeld) auch auf Kleingeld aus Nickel und Eisen ausgedehnt. Die Ausfuhr von Kleingeld jeder Art, also auch von Kleingeld aus Nickel oder Eisen über die Grenze sowie der Handel mit Kleingeld im Inlande wird als Gefährdungsbetrug bestraft. Im Reiseverkehr über die Grenze wird die Mitnahme von Kleingeld im Höchstbetrage von 1 Krone gestattet.

Raminfeuer. Dienstag um 17:20 Uhr meldete der Türmer durch Glockenzeichen ein Stadtfeuer. Der sofort ausgerückte Auto-Schlagzug unter Befehl des Hauptmannstellvertreters Dr. Hans Schmiderer fand im Hause Karlin, Kärntnerstraße, ein starkes Raminfeuer vor. Die Sicherungsarbeiten wurden vorgenommen, worauf um 18:45 Uhr wieder eingerückt werden konnte. Bei Raminfeuer wird sonst nicht durch die Turmglocke alarmiert. Diesmal war es aus dem Grunde der Fall, weil der Türmer infolge der allzu großen Rauchentwicklung einen größeren Brand angenommen hatte.

Neue Passbestimmungen. Dem „Slovenisti Narod“ wird aus Belgrad berichtet: Der Minister des Inneren hat eine Verordnung zwecks Erleichterung des Verkehrs mit dem Auslande erlassen. In Zukunft werden die Provinzialregierungen Passierscheine für das Ausland ausstellen, und zwar im Wege der Bezirkshauptmannschaften. Für die Repatriierung aus Deutschland wird der Befandte Jugoslawiens in Wien die Reisebewilligungen ausstellen. Für die Reise deutschösterreichischer Staatsbürger in jugoslawisches Gebiet wird die Wiener Befandtschaft ihr Visum auf die Reisedokumente

geben, welche von der kompetenten deutschösterreichischen Behörde ausgestellt werden. Die Verordnung ist bereits in Kraft getreten.

Fußballwettkampf auf der Theien. Heute Donnerstag um halb 16 Uhr findet auf dem Spielplatz Theien ein Fußballwettkampf zwischen den Reservemannschaften der hiesigen Vereinen „Rapid“ und „Sturm“ statt. Da sich voraussichtlich zwei ziemlich ebenbürtige Gegner messen werden, ist ein sehr interessantes Spiel zu erwarten. — Um halb 15 Uhr findet ebendort ein Fußballwettkampf zwischen „Sturm 1“ und dem „M. F. B.“ statt.

Walzerabend. Tanzlehrer Wonsch veranstaltet Sonntag den 1. Juni nachmittags in der Gambinushalle auf vielseitiges Verlangen einen Walzerabend. Näheres siehe die Ankündigung in der Sonntagsnummer.

Großes Konzert im „Kreuzhof“. Sonntag den 1. Juni findet im „Kreuzhof“ bei jedem Wetter ein großes Konzert mit neuem Programm statt.

Des Feiertages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes Freitag abends zu gewohnter Stunde.

Stellung unter Staatsaufsicht. Die Landesregierung für Slowenien hat die Beschlüsse der deutschen Grazer Steirischen Sparkasse unter Staatsaufsicht gestellt. Zum Aufseher wurde Josef Rupanc aus Pettau bestellt. Die genannte Sparkasse hat in Untersteier, besonders in der Pöllas, ausgedehnte Weingartenbesitzungen.

Der Juniloupon. Wien, 27. Mai. In den nächsten Tagen wird eine Vollzugsanweisung des Staatsamtes der Finanzen erscheinen, durch die die Einlösung des Juniloupons der Staatsschulden ähnlich wie die des Mailoupons geregelt werden wird. Die Fälligkeiten werden nicht eingelöst, sondern von den deutschösterreichischen Interessenten und Besitzern angelauft werden.

Mohren-Apotheke, Herrngasse, Magdalenen-Apotheke, Kaiser-Wilhelms-Platz, und Schützengel-Apotheke, Tegetthoffstraße, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den 31. Mai Nachtdienst.

Kino.

Stadtkino. Heute wird das überaus spannende, handlungsreiche Ellen Richter-Eichberg-Drama „Für die Ehre des Vaters“ zum letzten Male aufgeführt, mit diesem auch die gelungenen Schwänke „Wie du mir, so ich dir“ und „Summels Leidenchaft“. Freitag wird „Der Dillinger“ zum ersten Male vorgeführt, ein Lustspiel voller Witz und Scherz. Lisa Weise, die reizende Berliner, entzückt durch ihre faszinierende, graziose Kunst.

Feinster Speise-Essig

mehrere 1000 Liter. Billigst abgegeben. Schleifinger, Agentur, Perlestraße 18. 12255

Firmpaten

kaufen im : Zuckerl- : häuschen

Marburg, Burgg. 7

Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D. Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzialverband. Kataloge frei.

Guter Obstessig

zu haben bei 12198

Viktor Jarz

vorn Emil Rose Herrengasse 28.

1 Diwan, 4 Fauteuils und ein Salonisch

um 1400 K. zu verkaufen. Anfragen aus Gef. bei A. Rapun. Böhmerstraße 11. 11205

PFERDE

und Zugochsen werden zu kaufen gesucht. Anträge sind zu richten an die Leitersberger Ziegelerwerke. 12168

Güter, Schlösser und Werke

aller Art sucht Albert Rosenberger, Wien, II., Praterstr. 60, Tel. 44170. 2520

Schöner Besitz

in der Nähe von Marburg mit circa 20 bis 50 Joch Grund, schönem Wohn- u. Wirtschaftsgebäude nebst Einrichtung zu kaufen gesucht. Anträge unter „A. B.“ an die Marburger Eskomptebank, Marburg. 12244

Brennholz

zu sehr günstigen Preisen. Offerten wollen sich mündlich oder schriftlich direkt an das „Vojasko oskrhovalsce“, Eisenstraße 16, wenden. 11231

Stiller Kompagnon

mit circa 50.000 Kronen Einlage hat Gelegenheit in ein Handelsagentengeschäft einzutreten. Anträge unter „Seit“ ist Geld an die Verwaltung. 12220

In meinem Lager von Antiquitäten

Bilder, Möbel, Bronzen, Porzellanwaren, Bücher, Münzen u. Miniaturen.

Gyra, Antiquar, Tegetthoffstrasse 43.

Prima hausgefeilter Schinken . . . per Kilo K. 34.—
Bauchfleisch . . . per Kilo K. 32.—
Kopffleisch . . . per Kilo K. 16.—
Feine hausgemachte Fleischwürste . . . per Stück K. 5.60
Hochfeine Jägerwürste . . . per Stück K. 5.—
Feinste Teebutter . . . 1 Pfund Kilo K. 6.50
Feiner Sliwowitz . . . per Liter K. 34.—
Stoch-Rognon (Medizinal) . . . ganze Flasche K. 45.—
Stoch-Rognon (Medizinal) . . . halbe Flasche K. 25.—
Feinste Marmelade . . . per Kilo K. 12.—
Göher Märgendier zu jeder Tageszeit erhältlich.

Delikatessen-, Wein- und Frühstückstube

Hans Petrowitsch, Franz Josefstraße 11.

Hafer Kufuruz Pflaumen

verkauft billigst Zerausch und Gerhold, Domplatz 2. 2841

Maler- u. Anstreicherarbeiten

in Schriften und Schilder aller Art werden mit Friedendmaterial, bestens ausgeführt.

Gerichtshof 28 J. Gorko Widenrainerg. 8.

Entwaffnung.

11229

Auf Grund der Verordnung der Landesregierung für Slowenien in Laibach vom 18. Mai 1919, Nr. 491, verfügt das Polizeikommissariat in Marburg, daß alle im Besitze von Zivilpersonen sich befindlichen Waffen, für die sie keinen gültigen Waffepaß besitzen, auf der Hauptwachstube genannten Kommissariats am Rathausplatz gegen Befriedigung abzuführen sind. Wer die Waffen nicht abgibt, wird im Sinne der erwähnten Verordnung mit Arrest bis 10 Tagen und Geldstrafen bis 200 K. bestraft werden.

Staats-Polizeikommissariat Marburg, 27. Mai 1919.

Der Polizeioberkommissar: Dr. Senelović m. p.



für Garten-, Waldungen- und Vieh-Einzäunungen, sowie fertige Siebe jeder Art, auch Korbwaren in großer Auswahl erhältlich, nur bei Selbstabholung 12081

Josef Antloga

Sofienplatz 1, neben der städt. Brückenwage. Dortselbst bekommt man auch Email-Kochgeschirre in beliebiger Menge zu den billigsten Tagespreisen.

Kurs für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben und Korrespondenz, Rechnen und einfache Buchführung, doppelte und amerikanische Buchhaltung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache.

Beginn am 2. Juni 1919. Dauer 4 Monate. Privat-Lehranstalt Legat, Marburg.

Prospekte frei in der Anstaltskanzlei, Viktringhoigasse 17, 1. St. und in der Buchhandlung Seitz, Herrngasse.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Damen Schneiderin Maria Florjan, Hauptplatz 18, 2. St. übernimmt zur Anfertigung Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke sowie auch Damen- und Herrenwäsche in feinsten Ausführung Trauerkleider werden reich angefertigt. 12103

Klinisch prakt. Madame Spezialistin in Frauenkrankheiten, Sprechstunde 9—11 und 16—17. Stiehl, Graz, Harzengasse 26.

Privat-Einparkwagen, halboberdeckt, steht zur Ausfahrt zur Verfügung. Triesterstraße 15.

Kroatische Lehrerin gesucht. Anträge unter „Kroatien“ an Bw.

Kohlsacke, Gerste u. Korn jedes Quantum wird zum besten Preis übernommen. Tegethoffstraße 71.

Bruthehne wird auszuheilen gesucht gegen entsprechende Entschädigung. Anfr. Karlstraße 14, 2. Stod links. 5093

Realitäten

Herrlicher Besitz in nächster Umgebung von Marburg, in ruhiger, freier Lage, mit beiläufig 2 Joch schönen Weingarten, 400 Mutter-Obstbäume, 3 mädige Wiesen, bebauter Acker, herrschaftliches Wohnhaus, Stockhoch mit elegantem Balkon, Telefon, Wirtschaftsgelände usw., für ruhbedürftige Personen bestens geeignet, ist Familienverhältnisse halber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Vermittler ausgesprochen. Briefe unter „Trautes Heim 1878“ bis längstens 1 Juni 1919 an die Bw. d. Bl. 12165

Schön Wirtschaft und Villa, auch Wohngrundbesitz, 3 Joch, Geschäftshaus, Baupläne vorgefertigt zum Verkauf und gesucht. Realitätenbüro „Napib“, Marbg., Herrengasse 28

Verkauf: Einhäuser und Besitzungen von 25.000 K. aufwärts. **Gesucht**: Geschäftshäuser und Villen durch Realitätenkanzlei Zagorsti, Bismarckstraße 14.

Sonntag den 1. Juni
??? Kreuzhof ???

K. 20.000 im ersten Range auf einen Weingartenbesitz, bestehend aus großem Wohnhaus und nötigen Wirtschaftsgeländen 3 1/2 Joch Weingarten, 12 1/2 Joch Acker, Wiese, Weide und Wald aufzunehmen gesucht. Anfr. Bw. 5083

Ein schönes, gut gebautes, zwei Stod hohes Wohnhaus im Zentrum der Stadt zu verkaufen. Anträge unter „Haus 200“ an die Bw. 5092

Schöner Besitz in Deutsch-Wertach viereckig 1 Joch Acker bebaut mit Kirschen, Erdäpfeln, Zypressen, Bäumen, Kirschen, einmündig 1 Joch Wiese und Obstgarten. Viehhof: 1 Kuh, täglich 10 Liter Milch, 2 Pferde 1 Stier, 4 Schweine, davon 3 trächtig, großes Wohnhaus, Wirtschaftsgelände ist für jedes Geschäft geeignet. Anfragen Realitätenbüro „Napib“ Herrengasse 28. 12246

Zu kaufen gesucht

Fässer, Säcke, Flaschen jeder Menge kaufen gesucht u. Verbol. Dompf 2. 12223

Kleine Sofa oder Panteuil aus Leder zu kaufen gesucht. Reitergasse 23. 12212

Gut erhaltene Herrenkleider samt Hals zu besten Preisen Franz Jurelitz, Schneidermeister, Tegethoffstraße 28. 11777

Eisenbahn zu kaufen gesucht. Anfr. unter „Eisenbahn“ an die Bw. 12154

Zuteilung hat, auch verunreinigt oder etwas zerissen, samt 4. Fritz. Wuchern a. D. 12189

Schalen auch Dezimalwaage zu kaufen gesucht. Anträge unter „Maas“ an die Bw. 12207

Größter Büro-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schreibtisch“ an Bw. 12206

Schönes Jagdgewehr, Lancaster wird mit etwas Munition zu kaufen gesucht. Anträge unter „Lancaster“ an Bw. 12243

Zu verkaufen

Frische Eier in Originalpacken zu 1440 Stück gegen persönliche Übernahme oder Voreinsendung des Betrages von 70 Hellern per Stück bei Em. Suppanz, Rohlfisch zu haben. 1804

Antike Silberleuchter aus der Rokokozeit zu verkaufen. Anfragen in der Bw. 12213

Zwei schwere, geschnitzte Betten samt Nachtläden zu verkaufen. Anfragen in der Bw. 12214

Eine gußeiserne Hängelampe, 1 neuer Leuchtpolster und eine Federdoppelstühle preiswert zu verkaufen. Anfragen in der Bw. 12215

Lebensfähiges Gasthaus mit circa 1 Joch Grund an der Stadtgrenze zu verkaufen. Anfragen in der Bw. 12221

Einige harte Betten kompl. mit gepolstertem Einzug u. Matratzen, harte Kissen, weiche Tische und Sessel zu verkaufen. Anfragen Herrengasse 5. 12208

2 Paar ganz alte Knabenstühle (Länge 27 cm.), Kinderkleidchen billig abzugeben. Volksgartenstraße 10, 1. Stod. 12210

Zwei schöne, 10 Monat alte Schweine zu verkaufen in Brunnhof, Schusterstraße 15.

Schöne Zimmerkredenz mit Marmorplatte, Kinderwagen und Zimmerstühle zu verkaufen. Anfragen Herrengasse 1. 12183

Zwei Schweine zu verkaufen. Anfragen Herberich, Dammg. 36.

Matras, verschiedene Hausgeräte, Bodenkratzen usw. zu verkaufen. Adresse i. d. Bw. 12205

Hoher Tabakkasten mit Zigarrenladen, fast neu, zu verkaufen. Anfragen Brunnhof, Schulgasse 3, 1. Stod rechts. 12200

Sonntag den 1. Juni
??? Kreuzhof ???

Schöne Zimmer- und Kücheneinrichtung zu verkaufen. Anfragen Mozartstraße 59. 12193

Zum sofortigen Verkauf angeboten: Ein zwei Jahre altes Mutterchwein samt 8 Stück schöne sechs Wochen alte Ferkel. Anfragen bei A. Sredenski in Löhren Nr. 15, Post Store bei Giff. 12197

Gartenisch und Gartenbau zu verkaufen. Anfragen Goethestraße 31, parterre. 12195

Gleichstrommotor, 12 Volt, auch als Dynamo verwendbar billig zu verkaufen. Anfrage in der Bw. 12201

Eine 7-jährige Stute mit Fohlen, ein paar schwere Pferde, sechs einjährig Fohlen, ferner hat Weingarten, Obstgärten, Acker, Bienenstock, St. Lorenzen ob Marburg.

Matrosenanzüge blau und weiß für 12 Jahre. Matrosenkappen, Damenleibchen Nr. 36, Herren-Demolitur Nr. 55, Seidentridot, jede grün, Halbjahres, Frack ohne Hose zu verkaufen. Anfrage Badgasse 12. 12164

Schlaf- und Speisezimmer, sehr gediegen, sowie großer Schreibtisch, Hängelampe und anderes. Wildenrainergasse 8, Tür 5.

2 Eisenbetten, zusammenlegbar, Holzdeck neu, silb. Herren- und Kinderstühle, weiß emailliert zu verkaufen. Anfr. aus Giff. Interich, Malermeister, Brau bisgasse 2. 12179

Hochprima Klappenberger Weisswein „1917“ zu verkaufen. Anfr. in der Bw. 11239

Fast neue Adler-Schreibmaschine samt Tisch zu verkaufen. Adresse i. d. Bw. 5087

Ein paar Mädchenstühle neu Nr. 34, zu verkaufen. Anfragen in der Bw. 5085

Kinderreformstühle, fast neu, verstellbar, wegen Abreise billig veräußert. Oberländer, Brunnhof, Biederstraße 5. 5090

Herrenschuhe neu und übertragene, weiß Lederherrenschuhe, Wadenstutzen, schwarze Uniformhosen für Beamte, Frackhemd 41, kompl. Reithut, Goldfächer, Zigarettenetuis, Rasierzeug, Kinderblechbadewanne, weiß. Damenhut billig zu verkaufen. Anfragen Schillerstraße Nr. 23, 1. Stod, Tür 4. 50-0

Küchbisternöl, Leinöl und Leinöl zu haben. Allerheiligen-gasse 14. 12248

Leinöl für 2 Pferde, fast neu, für Fuhrwerk sowie für zu verwenden, wegen Abreise preiswert veräußert. Adresse Bw. 5088

2 Ferkel, 4 Monate alt, abzugeben. Gernel, Gams. 5086

Einige Kluster schönes Buchenbrennholz zu verkaufen. Anfrage in der Bw. 11241

Sageter Kalk zu haben beim Maurermeister Pekar, Kartischwin 152. 11240

Eine Strickmaschine, Holschiff und ein paar Herrensandalen 41, zu verkaufen. Anfragen Mozartstraße 54, Tür 1. 5091

Alte Kleider, Wäsche, Schuhe werden für Samstag zu verkaufen angenommen. Anfr. i. d. Bw.

Weiße Spangenschuhe Nr. 37, weißer Batiststoff für Firmung geeignet billig zu verkaufen. Anfragen Domgasse 6, Damenkleidermacherin. 5059

1 Weingutshaus, Schaff, ein fast neuer 18 Meter langer Keller, ein hölzernes Stützbett. Anfragen Bahnhofstraße 3, Tür 5. 5073

Wöchentlich tote Kälber billig abzugeben. Anträge unter „Lieferung“ an die Bw. 5071

Handmühle mit Schwungrad fast neu zu verkaufen. Anfragen Volksgartenstraße 24, 2. St. 5077

Neuer Herrenanzug zu verkaufen. Anfragen bei J. Deraant, Herrengasse. 5076

Unterhaltenes Herrenfahrrad um 50 K. und ein Sattel zu verkaufen. Anfragen Brunnhof, Schulgasse 5. 11235

Schneider Kleiderpuppe Zimmerkredenz, Wandspiegel, Garnitur rote Decke, Kinderwagen zu verkaufen. Anfragen Herrengasse 1. 12252

Modernes Seidenkostüm, graues Tuchkostüm, schwarzer Herrenanzug (Gehrock) 6 Stück Speiseessig, Säugelassen aus weichen Holz, alte Schuhkiste, goldne Damenuhr zu verkaufen. Anfragen Herrengasse 22, Hofgebäude 1. St. 5071

Leinwand für zwei Bettdecken oder 6 Postler, 2 gestickte neue Postler gegen Schifffahrt unzulässig oder zu verkaufen. Anfragen an Bodenlauben von 14 bis 16 Uhr, wo sagt die Bw. 11236

Sonntag den 1. Juni
??? Kreuzhof ???

Neue Weinfässer gegen 50 Halben, in allen Größen, hat zu verkaufen Frau Forec, Biedermeister in Unterrann bei Bettau.

Hohe, harte, gelbe Mädchenstühle Nr. 37, zu verkaufen. Preis 180 K. Anfrage Tegethoffstr. 29.

Schöne, weiße Teleskopstange für Tisch, ein schwarzer Tisch und 1 paar hohe gelbe Stühle Nr. 40, und ein gutes Bett zu verkaufen. Anfragen Schillerstraße 8, parterre links. 5067

Spiritus zu verkaufen. Anfragen Herrengasse 54. 5063

Gut erhaltene weiße Möbel preiswert sofort zu verkaufen. Anfragen Kaiserstraße 8, 2. Stod, Tür 10. 5072

Mädchenstühle für 10 bis 12 Jahre, Knabenstühle für 15 Jahre und eine Mandolinenzither zu verkaufen. Anfr. Bw. 5065

Weiße lange Gasthaustische zu verkaufen. Anfragen bei Postkutschin, Aligasse 12. 5068

Herren- und Damenstühle, elegante Amerikaner, gute Handarbeit, sind schön eingelangt. Fränk, Burggasse 10. 5059

Ein Paar Herrenschuhe braun, Nr. 39, neu, und ein Paar feine, neue Damenstühle Nr. 39 zu verkaufen. Anfragen Lutherstraße 5, parterre, rechts. 5066

Junges Zivildfahrrad samt Geschirr und Wagen zu verkaufen. Herrengasse 55. 12151

Villa mit 7 perfektierten Zimmern, teilweise unterkellert, Branda Wasserleitung, schönem parkartigen Garten, Wirtschaftsgebäude alles in tadellosem Zustand, 7 Minuten vom Bahnhof Bettau entfernt. Möblierte Anfragen sind zu richten an Baumeister Dengg, Bettau.

Teppich, Möbel, Kleidungsstücke und verschiedenes zu verkaufen. Herrengasse 56, Tür 8. 12060

Schöne Kühe, hochträchtig, gute Melkerinnen, und schöne Zuchtferkel sind sofort zu verkaufen. Adresse Herrengasse 37. 12175

Fränkerröhren, verglast und bruchlos, 12 St. komplet 1 mal 1, 13 Stück 145 hoch 48 breit, 6 St. 104 hoch, 53 breit, 6 Stück 104 hoch, 60 breit, 3 Stück 104 hoch und 60 breit, 4 Stück 104 hoch 1 Meter breit zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 37.

Ein Paar weiße, neue Gummischuhe 39, Preis 106 K. und ein neues Damasttisch zu verkaufen. Anfragen Herrengasse 13, 1 Stod. 11226

Überprüfter Stuhlstuhl billig zu verkaufen bei Reichhau in Zellung bei Mariast. 5060

Die Kinderkriegsstühle verkauft Freitag den 30. Mai um halb 11 in der Gambinushalle (Hof) zwei große Tische (prima plan), vier Bänke, eine große Stange und eine Holzstange. 5057

Zu vermieten

Sehr großes elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Anfr. Bw.

Großes schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Adresse Bw. 11247

Buch wird auf Bett genommen. Herrengasse 11.

Zu mieten gesucht

Unmöbl. Zimmer gegen teilweise Bezahlung mit Milch gesucht. Anträge unter „Unmöbliert“ an Bw.

Fräulein sucht einfach möbliertes Zimmer unter „Fr.“ an Bw.

Sonntags reine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, womöglich möbliert, wird sofort benötigt. Briefe ant. „Ingenieur“ an Bw. 11245

Zimmer und Küche sucht kinderloses Ehepaar sofort oder bis 1. Juli. Anfr. unter „D. M.“ an Bw.

Stellengesuche

Geeignetes Mädchen, heiterer, sprachenmächtiger, sucht Stelle in ein Geschäftshaus über Tag. Anfr. unter „Tüchtig“ an Bw. 5062

Verkaufsfrau, Aufwärtin, heiter, sprachenmächtig, sucht Posten. Anfr. unter „Solid“ an Bw. 11217

Offene Stellen

Arbeitsame ehrliche jüngere Bedienerin über den Tag gesucht. Adresse in Bw. 12118

Glaserlehrling, nur ehrlich u. brav wird bei guter Verpflegung aufgenommen. Karl Tiefental, Glasfabrik, Herberich. 12155

Lehrmädchen wird aufgenommen. Verpflegung im Hause. Maschinenführerin M. Grögers Nachf. Wally Omon, Schulgasse 4. 12202

Selbständige Köchin für alle mit kühnen Zeugnissen wird aufgenommen. Anfr. in Bw. 12182

Geübtes anständiges Kindermädchen, das auch bei allen häuslichen Arbeiten mitwirkt, gegen 50 K. Lohn, wöchentlich, Mittagskost und Ruhe für den ganzen Tag gesucht. Adresse in Bw. 5084

Braves Mädchen für alles, mit guten Kenntnissen, das Lust hat, nach Wien mitzugehen, wird gegen guten Lohn und Behandlung in 2 Personen und einem Jahr allen Möbeln reichlich. Oberländer in Brunnhof, Biederstraße 5. 5089

Keine Hausmeisterei gesucht. Bismarckstraße 13, parterre rechts.

Verloren-Gefunden

Verloren Sonntag gold. Kettenarmband Abzugeben gegen gute Belohnung Franz Josefstraße 10, Herberich. 12170

Verloren oder verlorne junger Wolfshund, hört auf Namen „Rolf“. Abzugeben gegen Belohnung, Wühlgasse 23, Biederhof. 12217

Verloren Sonntag gold. Kettenarmband Abzugeben gegen gute Belohnung Franz Josefstraße 10, Herberich. 12170

Verloren oder verlorne junger Wolfshund, hört auf Namen „Rolf“. Abzugeben gegen Belohnung, Wühlgasse 23, Biederhof. 12217

Verloren Sonntag gold. Kettenarmband Abzugeben gegen gute Belohnung Franz Josefstraße 10, Herberich. 12170

Verloren oder verlorne junger Wolfshund, hört auf Namen „Rolf“. Abzugeben gegen Belohnung, Wühlgasse 23, Biederhof. 12217

Verloren Sonntag gold. Kettenarmband Abzugeben gegen gute Belohnung Franz Josefstraße 10, Herberich. 12170

Verloren oder verlorne junger Wolfshund, hört auf Namen „Rolf“. Abzugeben gegen Belohnung, Wühlgasse 23, Biederhof. 12217

Verloren Sonntag gold. Kettenarmband Abzugeben gegen gute Belohnung Franz Josefstraße 10, Herberich. 12170

Personen-automobil

Suche ich sofort zu kaufen. Neu oder gebraucht, jedoch im sehr guten Zustand mit tadellosem Pneumatik. Gefällige Angebote samt Preis, Kraft und Fabrikat-angabe sind zu richten an Anton Viktorin, Hotel „Post“ in Raitzsch-Sauerbrunn, Stmf. 12169

Marburger Stadtkino, Dompf.

Heute Donnerstag (Christihimmelfahrt)

4 Vorstellungen: halb 15, 16, 18 u. 20 Uhr (halb 3, 4, 6, 8 Uhr.)

Zum letzten Male:

Für die Ehre des Vaters

Großartiges soziales Drama in 4 Akten von K. Schneider.

Wie du mir, so ich dir! Posse in 1 Akt.

Hummels Leidenschaft Lustspiel in 1 Akt.

Gewöhnliche Preise. Gewöhnliche Preise.

Ab Freitag den 30. Mai 1919

Schlagerlustspielprogramm:

Elesa Weiss

die reizende Berliner-Soubrette in

Der Liftjunge

Restauration „Kreuzhof“.

Josefstraße. Marburg a. D. Josefstraße.

Ob schön. Sonntag den 1. Juni Ob Regen. im prachtvollen Gartengarten oder Saallokallitäten

Großes Fest-Konzert

Musik einer beliebigen Kapelle. : Verschiedene Belustigungen. :

Lanzboden. Konfettischlacht.

Schöne Saaldekoration.

Beginn halb 15 (3) Uhr. Eintritt 2 Kronen.

Gastgewerbe-Genossenschaft

Marburg a. Drau.

Die gefertigte Vorlesung bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß der Ausschank alkoholhaltiger Getränke ab heute den 27. Mai 1919 von mittags bis 20 Uhr (8 Uhr abends) vom Polizei-Kommissariat in Marburg gestattet wurde.

Die Sperrstunde bleibt einstweilen für die Gasthäuser 20 Uhr (8 Uhr abends) und Kaffeehäuser 22 Uhr (10 Uhr abends).

Die Mitglieder werden in ihrem eigenen Interesse auf das Eindringlichste ersucht, diese Bestimmungen genau einzuhalten, da ansonsten wieder strengere Maßregel erlassen werden.

F. Kolchans

Vorsteher.

Café Promenade.

Heute nachmittags: Konzert.

Gefrorenes.

Kundmachung.

Die h. d. Verordnung, R. Nr. 78/5, vom 6. Mai 1919 betreffend das Verbot des Ausschankes von Alkoholgetränken (Wein, Bier und Obstmost) wird bis auf weiteres für die Tageszeit von 11 bis 20 Uhr außer Kraft gesetzt.

Für den Ausschank des Branntweines gilt die Verordnung, laut welcher der Ausschank in der Zeit von 11 bis 16 gestattet ist.

Staats-Polizeikommissariat Marburg, 27. Mai 1919.

Der Polizeioberkommissar: **Dr. Senelovitz** m. p.